

Die folgende Fabel schrieb J. Schubiger im Jahre 1981:

„Ich fresse dich!“, sagte eine Kuh zu einem Sauerampfer. „Das brauchst du nicht erst zu sagen“, entgegnete der Sauerampfer. „Mach schon!“ Seine Frechheit ärgerte die Kuh. Sie stieß viel Luft aus und die Worte: „Du willst mir Befehle erteilen?“. Dann drehte sie dem Sauerampfer den Hinterteil zu und ließ einen großen Fladen auf ihn niederklatschen. „Dir hab ich das Maul gestopft, wie?“, sagte sie.

Vom Sauerampfer war nichts mehr zu hören.

Der Dichter hat noch zwei Sätze angefügt, die „Moral“. Was könnte er geschrieben haben?

.....
.....

Und das hat er geschrieben:

.....
.....
.....

Wenn die „Moral“ nicht am Schluss der Fabel steht, musst du sie selbst herausfinden. Was will die folgende Fabel sagen?

Eine alte Kirche, die den Sperlingen unzählige Nester gab, wurde renoviert. Als sie nun in ihrem neuen Glanz dastand, kamen die Sperlinge wieder, um ihre alten Wohnungen zu suchen. Aber alle Ritzen und Spalten waren verputzt. Sie schrien: „Wozu taugt den nun das große Gebäude? Kommt, verlasst den unbrauchbaren Steinhaufen!“

.....
.....
.....

„Brrr...“, sagte der Eiszapfen, der sich an der Dachtraufe gebildet hatte, „wie wird mir dunkel und kalt. Eben noch gleißte ich im Abendrot, ein erfrischendes kühles Nass rann an mir runter und ließ mich erstarren. Aber jetzt ist die Welt schwarz und frostig, und ich bin erstarrt. Wer bringt mir das Leben zurück, wer befreit mich aus meinem dunkeln und kalten Gefängnis?“ „Ich komme!“, rief die Sonne, ging am Horizont auf und sandte ihr Licht und ihre Wärme zum Eiszapfen. Dieser begann zuerst zu glänzen, dann aber weinte er, und schließlich floss er für immer dahin.

(L.D. und S.D)

